

Schwarzwald-Wacht

Calwer Tagblatt Nationalsozial. Tageszeitung

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw. Haupt-
schriftleitung: Friedr. Hans Scheele, Calw. Vertreter:
Hauptdrucker: Rudolf Dangel, Freudenstadt. Anzeigen-
leiter: Georg Wurster, Kreisstr., Calw. Geschäfts-
Stelle: Altes Postamt Fernsprecher 251. Schluß der Anzeigen-
annahme 7.30 Uhr vorm. Druck: A. Delfs, La-
gerstraße Buchdruckerei, Calw. D. N. d. L. N. 3520.

Bezugspreis: Monatlich RM. 1.50 durch Träger.
Bei Postbezug zusätzlich Zustellgebühr. — Anzeigen-
preis: Die Kleinspaltige mm-Zeile 7 Pfg., Reklame-
zeile 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachlag. Erfüllung-
ort für beide Teile Calw. Für richtige Wiedergabe von
durch Fernspruch ausgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Alleiniges Amtsblatt für Stadt und Oberamtsbezirk Calw

Nr. 75

Calw, Samstag, 31. März 1934

1. Jahrgang

Osterglaube — Osterfreude

Voll Zuversicht und Vertrauen in die deutsche Zukunft

In diesem Jahre hat das Osterfest, in dem die Auferstehung des Heilands und in weitestem, symbolischen Sinne das Wiedergeborenwerden die Neubelebung, die Wiedergeburt der Natur gefeiert wird, eine besondere Bedeutung, die es aus allen Osterfesten der vergangenen Jahre heraushebt. Ostern, dieser Jubelgruß einer aufgeschlossenen, innerlich bewegten, optimistischen Feststimmung, gehörte in der Zeit, da noch eine materialistische Weltanschauung herrschte, in die Reihe jener großen traditionellen Feste, die im Laufe ihrer ewigen Wiederkehr in einer gewohnheitsmäßigen Form zu erstarren drohten. Wenn die traditionellen Feste trotz aller wirtschaftlichen und innerpolitischen Schwierigkeiten, trotz der katastrophalen Lage des deutschen Volkes gefeiert wurden, so geschah dies aus dem automatischen Gefühl einer überlieferten Verpflichtung, aber es geschah nur selten aus einer sich erneuernden inneren Beziehung, aus dem starken, persönlichen Erlebnis einer Verbundenheit mit den Feiertagswerten, die deutscher Glaube und deutsches Gemüt geformt hatten. Abgesehen von den Menschen, die durch religiöse Momente mit den Gebräuchen der Kirche seelisch verknüpft waren, waren nur wenige, die den innersten, ewig fortdauernden und wahrhaft fruchtbarsten Sinn solcher Festtage begriffen.

Um die Form dieses Festes mit neuem Gehalt, neuem Sinn und lebendigem Geist zu erfüllen, bedurfte es eines großen gemeinsamen Erlebnisses, das nicht im einzelnen Menschen verankert war, sondern als überpersönliche Einheit, als Lebensstimmung und Lebensausdruck vom gesamten Volke ausgehen mußte. Dieses Erlebnis war die wichtigste und unerlässlichste Voraussetzung, um den alten überlieferten Festbräuchen neuen Glanz zu verleihen. Wer könnte behaupten, daß ein solches Gemeinschaftserlebnis in den vergangenen Jahren im gesamten Volk lebendig war? Gewiß: das Osterfest wurde wie sonst in der üblichen Form gefeiert, aber man erblickte in diesem Osterfest, wenn wir von seiner religiösen Bedeutung absehen wollen, nur das Symbol für den Aufbruch der schönen Jahreszeit, für die strahlende Entfaltung der Natur, für die Wiedergeburt des ewig erlesenen, ewig vollstimmlichen Frühling. Man unternahm den üblichen Osterausflug, man füllte sich mit neuer Lebenskraft und frischen Energien, man geriet beim Anblick der blühenden Natur in eine freudig erregte Stimmung, man empfand jenes unsterbliche Behagen, jene innere Ausgeglichenheit und religiöse Gehobetheit, wie sie Goethe in seinem Oster Spaziergang in klassischer Form verherlicht hat. Aber allen diesen Ostertagen der letzten Jahre, mochten sie auch noch so beglückend und strahlend ins Land ziehen, fehlte das überwältigende Erlebnis unserer Zeit: das Gemeinschaftserlebnis des gesamten deutschen Volkes.

Was bedeutet selbst der schönste Frühling, ein Frühling von hinreichender Leuchtkraft und zwingender Lebensfülle, wenn das Echo in der menschlichen Brust zu schwach ist, um die tausendfältigen Stimmen zu erwidern, die neue Kraft und neues Leben verheißen? Was bedeutet der wolkenlose Himmel, wenn in der Seele des Menschen die Sonne längst untergegangen ist, was hilft alles Blühen und Knospen in der Natur, wenn die menschliche Widerstandskraft unter dem Einfluß der äußeren Verhältnisse zu erlahmen droht?

Ein Volk, das mit Zuversicht in die Zukunft blickt und von einem aufrichtigen, entschlossenen Lebenswillen erfüllt ist, wird ein Fest, wie es Ostern ist, mit einer ganz anderen Hingebung, mit einer viel ursprünglicheren Freude und mit einer unmittelbaren Anteilnahme empfinden können, als es jemals eine in sich uneinige, müßlos und schlaff gewordene Nation vermöchte. Die Natur ist so, wie der Mensch sie sieht. Er selbst ist es, der sich aus der schöpferischen Fähigkeit seines Erlebens diese Natur nach seinem inneren Bilde formt und gestaltet. Ein unfreies, in sich zerrissenes, gedemütigtes Volk,

ein Volk ohne Selbstbewußtsein und Energie, ohne den jubelnden, einmütigen Willen zum Leben und Erleben wird niemals imstande sein, den letzten erzieherischen Sinn seiner alten Sitten und Gebräuche auszusicheln.

Wenn wir Ostern 1934 mit dem ungeheuren nationalen Aufschwung des deutschen Volkes in Verbindung bringen, wenn wir die Worte Ostern und nationale Erhebung in einem Atem nennen, so ist dies mehr als eine von den üblichen Redensarten, die in den vergangenen Jahren aus der Kumpfkammer verwesteter Gefühle herausgeholt wurden. Es ist kein abgegriffenes Schlagwort, wenn wir erklären, daß dieses Osterfest zum erstenmal seit undenklich langer Zeit ein Fest der deutschen Familie ist, aber es ist diesmal nicht die Familie des kleinen Mannes, die mit Kind und Regel ihren gewohnheitsmäßigen Oster Spaziergang unternimmt, sondern es ist die große, unbergängliche Familie, des gesamten deutschen Volkes. Während in früheren Zeiten die Schönheit des Osterfestes und der junge Glanz des Frühlings durch die allgemeine Müßigkeit, durch Lebensüberdruß und Resignation, durch eine erdrückende Fülle von Sorgen verdunkelt wurde, so fällt in diesem Jahr das Oster-

fest in eine Zeit der Volkwerdung, in eine Zeit, da der Alpdruck einer ratlosen Vergangenheit von den Menschen gewichen ist, da in allen Herzen die Fackeln der Hoffnung und des Glaubens angezündet sind, da alle Hände sich regen, um in gemeinsamer Arbeit die Lebensbedingungen für ein neues Deutschland zu schaffen.

Wenn die Glocken dieses Osterfest einläuten werden, wird sich in den Herzen der Menschen ein gewaltiges Echo erheben, dann werden diese Glocken im tiefsten Gemüt Widerhall finden. Es wird wohl kaum einen deutschen Menschen geben, der es vermöchte, sich dem Zauber dieser neuen Lebensstimmung zu entziehen. Die Vielen, die früher, in eine lähmende Melancholie versunken, untätig zusehen mußten, wie sich der ewige Wandel der Jahreszeiten vollzog, die Vielen, die nicht mehr die Energie besaßen, sich zu einem befreienden Entschluß aufzuraffen, die Jungen und Alten, die Frauen und Männer, die vor dem Werden jedes neuen Morgens eine namenlose Angst hatten, alle die Eingeschüchelten und Hilflosen, die nicht wußten, was sie mit ihrem Dasein anfangen sollten, sind heute gewillt, sich in die Front der Aufbauenden einzureihen. Sie haben wieder Lust zu arbeiten, denn sie wissen, daß die Ar-

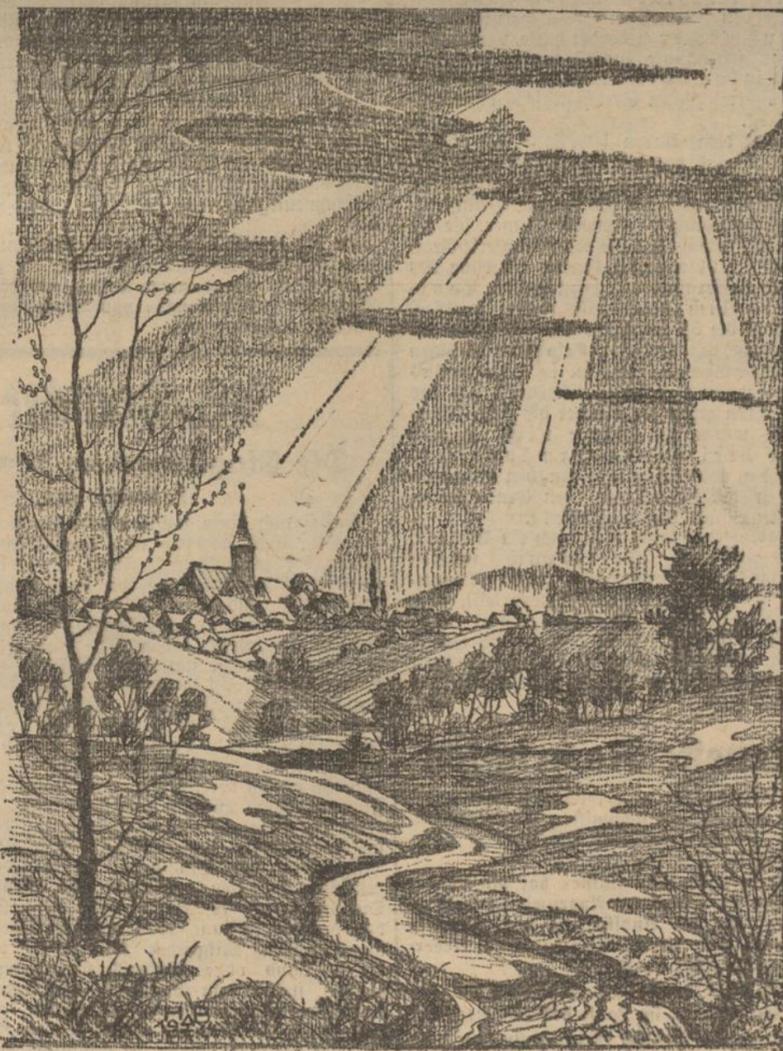
beit ihrer Hände nicht von gewissenlosen Männern für selbstsüchtige Zwecke mißbraucht und verschwendet wird. Sie wissen, daß die Arbeit an sich schon Beglückung und Erfüllung sein kann, wenn sie für ein großes Ziel eingesetzt wird.

Das Leben, das Vielen wertlos und unnützlich schien, hat wieder einen neuen Sinn erhalten. Man arbeitet nicht mehr für sich allein, man arbeitet für seinen Nächsten, für seine Kameraden, für die Familie, für die gesamte Nation. Wie leicht und befehlend ist auch die härteste Handarbeit, wenn man das Gefühl hat, daß Männer die Geschichte des Volkes leiten, die in aufopferungsvoller Arbeit darüber wachen, daß die Früchte dieser harten und schweren Arbeit der Entwicklung und Gesundung des gesamten deutschen Volkes zugute kommen. Wenn auch gewisse Instinkte von denen die Menschen seit jeher geleitet wurden, nicht von heute auf morgen ausgerottet werden können, so kann man doch eine Erscheinung beobachten, die sich noch nie in einem so gewaltigen Ausmaß offenbarte: Die Menschen geben sich heute die größte Mühe, gegen einen angeborenen Egoismus anzukämpfen. Sie geben sich Mühe, das nationalsozialistische Ethos zu begreifen. Wenn es ihnen manchmal auch schwer fallen mag, ihre persönliche Bequemlichkeit, ihre individuellen Ziele und Pläne dem Gedanken einer Gemeinamkeit zu opfern, so schließen sie sich trotzdem den sittlichen Forderungen des Nationalsozialismus immer mehr an, da sie zu erkennen beginnen, daß der Gedanke einer nicht nur theoretisch festgelegten, sondern praktisch durchgeführten Volksgemeinschaft die einzige Rettung ist. Sie beginnen aber auch zu erkennen, daß ihre Individualität durch die nationalsozialistische Weltanschauung nicht erstickt und abgetötet, sondern im Gegenteil entwickelt und gesteigert wird. Im nationalsozialistischen Staat ist jedes einzelne Individuum von einer unermeßlichen Bedeutung für die Gesamtzeit, sofern es sich um die aufbauenden, positiven Werte und Kräfte in seinem Charakter handelt. Während der Individualismus eines liberalen Zeitalters die Möglichkeit hatte, sich ziellos nach allen Richtungen des Lebens auszuwirken, erhielt er in der jetzigen Zeit eine neue Einbeziehung, die ausschließlich auf das Soziale und Nationale eingestellt ist.

Aus diesem Gefühl des Eingeständertseins in die Geschlechterfolge des deutschen Volkes ist ein neues Lebensgefühl entstanden, das nicht nur dem arbeitenden Menschen einen starken inneren Antrieb verleiht, sondern sich auch in allen anderen Bezirken auswirkt, die mit dem Leben des deutschen Volkes zusammenhängen. Am eindrucksvollsten ist der neue, aktive Lebensgeist und das neue Volksethos in der Gestalt Adolf Hitlers symbolisiert. Die Selbstlosigkeit, die Energie, die glühende Vaterlandsliebe, die höchste Anspannung und Entwicklung aller sittlichen Kräfte, nirgends finden wir diese Eigenschaften in einem so hohen und vollendeten Maße verkörpert wie in der Erscheinung unseres Führers. Von keiner anderen Persönlichkeit geht ein so starker erzieherischer Einfluß aus wie von ihm. Der Name Hitler ist längst Symbol geworden. Ein Symbol, in dem ein ungeheurer Aktivismus lebt, ein Aktivismus, der das gesamte Volk mit Kraft, Glauben und Selbstbewußtsein erfüllt.

Wir haben allen Grund, in diesen Ostertagen voll Zuversicht in die Zukunft zu blicken. Was die deutsche Einheit gefährden könnte, ist mit Stumpf und Stiel ausgerottet worden. Die alte Ostersehnsucht des deutschen Volkes, die Sehnsucht nach Frieden und Harmonie ist erfüllt. Am herrlichsten ist dabei der Gedanke, daß nicht eine äußere Gewalt dieses große Volk zusammenhält, sondern das innere Band einer gegenseitigen Hilfsbereitschaft und der lebendig wirkende Sozialismus einer praktischen Arbeitsgemeinschaft, deren erstes und letztes Ziel Deutschland heißt!

J. H. R.



Vom Eise befreit sind Strom und Bäche
Durch des Frühlings holden, belebenden
Blick;
Im Tale grünet Hoffnungsglück;
Der alte Winter in seiner Schwäche,

Zog sich in rauhe Berge zurück.
Von dorthier sendet er, fliehend, nur
Ohnmächtige Schauer körnigen Eises
In Streifen über die grünende Flur.
Aber die Sonne duldet kein Weißes.

Bauern helfen erprobten SA- und SS-Männern!

Aufruf des Reichsnährstandes zur Hitler-Spende 1934

Der Reichsbauernführer und Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft R. Walther Darré hat folgenden Aufruf zur Hitler-Spende 1934 erlassen: 100 000 SA- und SS-Männer konnten im Vorjahre durch die Hitler-Spende der deutschen Bauern für einige Wochen Erholung auf dem Lande finden. Wenn sich hierin schon die starke Verbundenheit der deutschen Bauern mit Adolf Hitlers treuen Kämpfern gezeigt hat, so dürfen wir erwarten, daß heute die deutschen Bauern und Landwirte dem Führer, der ihnen in dieser kurzen Zeit Hof und Existenz gesichert hat, ihre Dankeschuld dadurch beweisen, daß sie auch in diesem Jahre eine noch größere Zahl von kampfserprobten SA- und SS-Männern für eine oder einige Wochen in ihrem Hause aufnehmen. Geld hat der Bauer nicht, aber wir wollen unseren treuesten Blutsbrüdern und Milchkämpfern aus den Städten Erholung spenden von ihrer schweren Arbeit innerhalb dummer, rauchiger Stadtmauern.

Bauern und Landwirte! Beweist unserem Führer eure Hilsbereitschaft. Meldet dem Ortsbauernführer, wieviele Männer und für welche Zeit ihr in eurem Hause aufnehmen könnt. Die Meldungen werden von den Kreisbauernführern gesammelt und an die Landesbauernführer weitergegeben. Die Verteilung der SA- und SS-Männer auf die einzelnen Freistellen wird durch die SA-Führung geregelt.

Auch die deutsche Frau begleitet ihren Mann in den Urlaub!

Berlin, 30. März.

Wie das Reichspropaganda- und Propagandaamt der NSDAP durch Freude mitteilt, ist für alle Reisen, die das Amt Reisen, Wandern und Urlaub in der NSDAP „Kraft durch Freude“ organisiert, nicht nur die Teilnahme von Männern, sondern auch die Teilnahme ihrer Frauen und der unverheirateten erwerbstätigen Frauen und Mädchen vorgesehen. So fahren schon am 5. Mai auf den beiden NSDAP-Kraft-durch-Freude-Schiffen „Dresden“ und „Monte Olbia“ nicht nur Männer, sondern auch Frauen mit auf See. Das gleiche gilt auch für die Teilnahme von Frauen für die im April und in den kommenden Monaten startenden Urlaubszüge ins Gebirge. Der deutsche Mann soll in seiner Urlaubszeit nicht seiner Familie entzogen werden, sondern er soll gerade dann die Gelegenheit haben, sich in Deutschlands schönsten Gegenden in seiner Freizeit der Familie besonders zu widmen, denn die deutsche Familie ist und bleibt die Zelle des nationalsozialistischen Staates.

Hebung der Versicherungsmoral bei den Krankenkassen

Einschränkung der schematischen Krankenüberwachung

Berlin, 30. März.

Zu den Begleiterscheinungen des vergangenen Systems, die im neuen Staat keinen Platz mehr haben, gehört auch die schematische Krankenüberwachung durch die Krankenkassen. Die Vorladung zum Vertrauensarzt war keine Kontrolle mehr, sondern wurde zur fabrikmäßigen Dugenduntersuchung herabgewürdigt. In den Veröffentlichungen der Arbeitsgemeinschaft der Krankenkassenpräsidenten verbände stellt Reichstagsabg. F. Schulz, Gaubetriebszellenobmann und Vorsitzender der Allgemeinen Ortskrankenkasse Stuttgart, fest, daß in den Verwaltungen der Ortskrankenkassen seit der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus allgemein eine Hebung und Stärkung der Versicherungsmoral zu erkennen sei. Dieser persönlichen guten Haltung der Versicherer müßten die Verwaltungen der Krankenkassen Rechnung tragen. Wer gegenüber der Krankenkasse seine Pflicht erfüllt und die Krankenkasse nicht ausnütze, habe Anspruch auf Glaubwürdigkeit. Die Versicherer, die unberechtigt Kassenleistungen in Anspruch nehmen, könnten auf andere Weise erfaßt werden als durch die bisherige mechanische Kontrolle. Für die Krankenkassen sei hiermit eine wesentliche Vereinfachung ihrer Verwaltung verbunden. Die Vertrauensärzte würden in die Lage versetzt, sich mit dem einzelnen Fall eingehender zu beschäftigen, und die Krankenbesucher könnten auf mehr fürsorgliche Tätigkeit umgeschult werden.

Die zweite Lumpenkompanie

37 Personen wurde die deutsche Staatsangehörigkeit aberkannt

Berlin, 30. März.

Nachdem am 23. August 1933 33 deutschen Staatsangehörigen wegen landverräterischer Betätigung die deutsche Staatsangehörigkeit aberkannt worden war, hat der Reichsinnenminister durch eine im „Reichsanzeiger“ veröffentlichte Bekanntmachung neuerdings wieder 37 Reichsangehörige der deutschen Staatsangehörigkeit für verlustig erklärt, weil sie durch ein Verhalten, das gegen die Pflicht zur Freigabe von Reich und Volk verstößt, die deutschen Belange geschädigt haben.

Frohe Osterbotschaft der Reichsbahn

Gebesserte Einnahmen ermöglichen wesentliche Fahrpreisermäßigung

Am 27. und 28. März 1934 trat der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahn zu seiner 60. ordentlichen Tagung zusammen. Bei der Erörterung der Finanzlage der Reichsbahn konnte die befriedigende Feststellung gemacht werden, daß seit Dezember vorigen Jahres einsetzende Besserung der Einnahmen sich bis heute fortgesetzt hat.

Die Einnahmen steigerten sich in den Monaten Januar und Februar 1934 gegenüber den gleichen Monaten des Jahres 1933 im Personenverkehr um 5,6 v. H. und im Güterverkehr um 21,4 v. H., sie liegen aber noch wesentlich niedriger als in den gleichen Monaten selbst des Jahres 1931. Die März-einnahmen haben sich bisher in demselben Sinne entwickelt.

Der Verwaltungsrat nahm davon Kenntnis, daß die Reichsbahn auf dem Gebiete des Gütertarifs zur Gewährung von Frachtfreiheit für die Transporte des Winterhilfswerkes und zur Frachterleichterung zugunsten der öffentlichen Arbeitsbeschaffung rund 30 Millionen RM. aufgewendet hat.

Wenn trotz der gegenüber dem Zustand des Vorjahres günstigeren Entwicklung der Reichsbahneinnahmen einer allgemeinen Senkung der Personentariife noch nicht nähergetreten werden konnte, so soll doch aus sozialen Rücksichten eine Reihe von fühlbaren Fahrpreisermäßigungen schon jetzt durchgeführt werden. Vorgezogen sind in erster Linie Ermäßigungen für kinderreiche Familien und für Reisen nach und von Ostpreußen. Familien mit wenigstens vier Kindern werden zum Teil zum halben Fahrpreis befördert, und im Ostpreußenverkehr werden Rückfahrkarten nach Art der Urlaubskarten, jedoch mit 40 bis 60 Prozent Ermäßigung und ohne siebenstägige Sperrfrist für die Rückfahrt, ausgeben.

Daneben werden vom gleichen Tage ab Angestelltenwochenkarten für

zugereteute und Beamte mit kleinem Einkommen und verbilligte Zehnerkarten für den Nahverkehr von großen Städten eingeführt und außerdem durch Verringerung der Abrundungsgrundsätze, durch Verbilligung der Bahnsteigkarte, die wieder zehn Reichspfennig kosten wird, und durch Herabsetzung des Gepäcktarifs weitere Erleichterungen geschaffen. Die Winterurlaubskarten werden in „Urlaubskarten“ geändert und während des ganzen Jahres ausgegeben.

Kinderreiche Familien fahren billiger

Die Ermäßigung für kinderreiche Familien wird Familien mit wenigstens vier unverheirateten Kindern (auch Stiefkindern und unehelichen Kindern, jedoch nicht Adoptiv- und Pflegekindern) gewährt. Die Kinder dürfen das 18. Lebensjahr noch nicht überschritten haben und müssen dem elterlichen Haushalt angehören. Leben die Kinder nach dem Tode der Eltern oder auch eines Elternteils im Haushalt der Großeltern oder Pflegeeltern, so treten diese an die Stelle der Eltern.

Die Ermäßigung wird für die erste und dritte Klasse bei gemeinschaftlichen Reisen von mindestens zwei Angehörigen einer Familie gewährt. Dabei ist gleichgültig, ob die Eltern allein, die Kinder allein oder Eltern (bzw. ein Elternteil) mit Kindern reisen. Die Ermäßigung wird in der Form gewährt, daß nur die erste Person den vollen Fahrpreis, jede weitere Person über 10 Jahren oder zwei Personen von 4 bis 10 Jahren den halben Fahrpreis zu zahlen haben. Ein einzelnes Kind bis zum zehnten Lebensjahre wird frei befördert. Diese Ermäßigung wird auch bei Benutzung von Ferienfondszügen, bei Sonntagsrückfahrkarten und Urlaubskarten sowie bei den Ostpreußen-Rückfahrkarten gewährt.

Solange der allgemeine Reichsausweis für Kinderreiche noch nicht eingeführt ist, wird diese Vergünstigung gegen Vorlage einer von der Ortspolizeibehörde ausgestellt-

ten Bescheinigung über den Familienstand gewährt.

Erleichterungen im Berufs- und Nahverkehr

Für Angestellte und Beamte mit einem jährlichen Nettoeinkommen von höchstens 2400 RM. werden zur Fahrt zwischen Arbeitsstätte und Wohnort Angestellten- und Wochenkarten ausgegeben, die mit der gleichen Ermäßigung wie die Arbeiterückfahrkarten verbunden sind. Schon bei werktäglich einmaliger Hin- und Rückfahrt ermäßigt sich der Fahrpreis um 62—78 Prozent entsprechend der Entfernung — zusätzlich 11 Prozent Beförderungssteuer, die an das Reich abgeführt werden muß.

Im Reisen zwischen Großstädten von mehr als 100 000 Einwohnern und nahegelegenen anderen Orten zu verbilligen und damit auch die Stadtrandbedeutung zu fördern, werden Zehnerkarten mit etwa 20 Prozent Ermäßigung ausgegeben. Diese Karten, feste mit zehn Fahrkarten, werden an jedermann ausgegeben und können einzeln oder auch von mehreren Personen gemeinsam benutzt werden. Sie gelten jeweils für einen Monat, vom Tage des Kaufs an gerechnet.

Weitere Verbilligungen des Nahverkehrs werden durch Abänderung der Abrundungsgrundsätze und durch Herabsetzung der Mindestfahrpreise für Einzelfahrkarten geschaffen. Fernnigbeträge werden bis zu einer Mark auf 5 Reichspfennig (bisher auf 10 Reichspfennig) abgerundet, und die Mindestfahrpreise werden für die dritte Klasse auf 15 (bisher 20) Reichspfennig, für die zweite Klasse auf 20 (bisher 30) Reichspfennig und für die erste Klasse auf 30 (bisher 50) Reichspfennig festgesetzt. Der Preis der Bahnsteigkarte wird von 20 auf 10 Reichspfennig ermäßigt. Die Sätze des normalen und ermäßigten Gepäcktarifs werden um durchschnittlich 30 Prozent gesenkt werden.

Heimweh mord bleibt ungeführt

Justizkomödie in Innsbruck

ek. Innsbruck, 31. März.

Am Karfreitag wurde vor dem Schöffengericht des Landesgerichtes Innsbruck gegen den Heimwehmann Anton Strele, der am 23. November v. J. auf der Eggenalm bei Reich im Winkel über die Grenze hinweg den deutschen Reichswehrsoldaten Schumacher ermordet hatte, verhandelt. Dieser sogenannte Prozeß wurde zu einer Justizkomödie, wie sie in der Geschichte des österreichischen Gerichtswesens ohne Beispiel ist.

Nach dem klaren Wortlaut der Mitte Oktober v. J. von der österreichischen Regierung erlassenen Standrechts-Notverordnung hätten die drei im Gendarmerie-Affizientendienst befindlichen Heimwehmänner, die die unbewaffnete Patrouille des Infanterie-Regiments Nr. 21 über die Grenze auf etwa 900 Meter Entfernung beschossen hatten, standgerichtlich abgerichtet werden müssen. Obwohl die österreichische Regierung auf die Demarche des deutschen Gesandten in Wien die strenge Bestrafung der Mörder zugesagt hatte, verzögerte sich das Verfahren gegen die Mörder bis Ende März. Dann wurde die Anklage nicht gegen alle drei Heimwehmänner erhoben, sondern nur gegen den Kommandanten der Grenzstreife, den Gendarmerie-Affizienten Anton Strele.

Das Gericht fällt tatsächlich ein Urteil, das einem Freispruch nahekommt: Strele wurde zu zwei Monaten strengen Arrefts verurteilt, aber bedingt mit zweijähriger Bewährungsfrist, so daß er die Strafe nicht abzupfen braucht und nach zwei Jahren wieder amtlich als unbescholten angesehen wird.

Neueste Nachrichten

Reichspräsident v. Hindenburg empfing Donnerstag nachmittag Reichskanzler Adolf Hitler zu einer Besprechung über schwebende politische Fragen.

Der Reichsarbeitsminister hat die Länder gebeten, ihr besonderes Augenmerk darauf zu richten, daß bei Ausführung von Instandsetzungs- und Umbaranarbeiten keine Ueberstunden geleistet werden.

Nach einer vorsichtigen Schätzung soll es möglich sein, daß im Laufe des Sommers in der Industrie 420 000 Neueinstellungen erfolgen.

Vom 1. April an werden folgende neue Dienstgradbezeichnungen für Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine eingeführt: Oberfeldarzt (Oberstleutnant), Oberstabsarzt (Oberstabsarzt), Generalarzt (Generalmajor), Generalstabsarzt (Generalleutnant), Generaloberstabsarzt (General). Bei der Marine wird die Dienststellung eines Sanitätschefs der Marine geschaffen.

Aus der Stiftung für die Opfer der Arbeit wurden bisher weit mehr als eine Million Reichsmark an die Hinterbliebenen tödlich verunfallter Arbeiter verteilt.

Zwischen der Schweiz und Frankreich ist ein neues Handelsabkommen abgeschlossen worden.

Das französische Kabinett hat sich geeinigt, von dem 4-Milliarden-Fehlbetrag zuerst 2,585 Milliarden Franken abzudecken. Dies soll wie folgt geschehen: Einsparung von 500 Millionen Franken durch Kürzung von Zivildienstleistungen (Herabsetzung der Höchstrenten von 45 000 auf 35 000 Franken); Einsparung von 700 Millionen durch Herabsetzung der Zahl der Beamten um 10 Prozent; Einsparung von 520 Millionen durch Kürzung aller Beamteneinkünfte um 5 bis 10 Prozent; Einsparung von 300 Millionen bei der Landesverteidigung und von 565 Millionen durch Zusammenlegung von Ämtern, Behörden usw.

In der tschechoslowakischen Armee wurden kommunistische Versetzungsversuche, die großen Umfang angenommen hatten, aufgedeckt. Zahlreiche Hausdurchsuchungen und Verhaftungen wurden vorgenommen.

Der lettische Innenminister hat angeordnet, daß sämtliche Beamten seines Ressorts in Rowno und in der Provinz der Besuch Deutschlands untersagt wird.

In Italien wurde eine jüdische Antifaschistenorganisation aufgedeckt. 20 Personen, darunter 18 Juden, wurden verhaftet.

Die sowjetrussische Republik hat einen Auftrag von 20 000 Tonnen Stahlrohren nach England gegeben. Die Bestellung hat einen Wert von rund 15 Millionen Mark.

Neun sowjetrussische Angestellte der ostchinesischen Eisenbahn sind von den mandchurischen Behörden auf russisches Gebiet abgeschoben worden. Sie werden der kommunistischen Propaganda und regierungsfeindlichen Verschwörungen beschuldigt. Der russische Generalkonsul hat beim mandchurischen Außenminister scharfe Verwahrung eingelegt.

Das amerikanische Repräsentantenhaus nahm eine Zolltarifvorlage an, in der Präsident Roosevelt zum Abschluß von Handelsverträgen auf der Grundlage der Gegenseitigkeit im Laufe der nächsten drei Jahre ermächtigt wird. In der Vorlage wird dem Präsidenten unterlagt, irgendwelchen Streichungen von Kriegsschulden zuzustimmen.

NS-Deutscher Frontkämpferbund

Die Eingliederung des Stahlhelm in die NSDAP.

ek. Berlin, 29. März.

Auf Grund einer zwischen dem Stabschef der SA, Ernst Röhm und dem Bundesführer des „Stahlhelm“, Franz Selbte, getroffenen Vereinbarung, die vom Reichspräsidenten und vom Führer genehmigt wurde, gründet sich der „Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten“, dessen Ziele zum größten Teile durch die nationalsozialistische Erhebung verwirklicht wurden, in den Nationalsozialistischen Deutschen Frontkämpferbund (Stahlhelm) um. Damit ist die restlose Eingliederung des Stahlhelm in die NSDAP vollzogen, nachdem er sich bereits vor einem Jahre der Führung Adolf Hitlers unterstellt hatte.

In der Vereinbarung wird festgelegt, daß die Zugehörigkeit zum NSDAP, allen alten Mitgliedern des Stahlhelm, sowie jedem deutschen Soldaten außerhalb des aktiven Dienstes in der Wehrmacht offen steht. Die vor dem 30. Januar 1933 dem Stahlhelm angehörigenden Mitglieder können in den neuen Bund ohne weiteres übernommen werden, später dem Stahlhelm beigetretene Mitglieder bedürfen einer besonderen Genehmigung der Obersten SA-Führung. Angehörige der SA können bei Erfüllung vorsehender Voraussetzungen ebenfalls Mitglieder sein, doch geht der SA-Dienst stets vor und eine gleichzeitige Bekleidung von Führerstellen in der SA und im NSDAP ist untersagt.

Die Aufgabe des NSDAP ist die Pflege soldatischer Ueberlieferung und soldatischer Kameradschaft. Wehrsportliche und wehrpolitische Tätig-

keit gehört nicht zu den Aufgaben des NSDAP.

Den in die SA übergeführten alten Kämpfern des Stahlhelm verleiht die Oberste SA-Führung das Abzeichen der alten Kämpfer Winkel am rechten Oberarm, jedoch Schwarz statt Gold, bzw. Silber.

Dem NSDAP wird ein neues Abzeichen verliehen, in dem das Hakenkreuz mit den Symbolen des Stahlhelms vereinigt ist.

Der Reichspräsident und der Führer haben diese Vereinbarungen bestätigt und den bisherigen Stahlhelm-Bundesführer Franz Selbte zum Bundesführer des NSDAP ernannt.

In einem Aufruf an die Stahlhelm-Kameraden nennt der Bundesführer die Umgründung den letzten Schritt zur endgültigen Eingliederung des in der Bund zusammengefaßten deutschen kämpferischen Frontsoldatentums in die staatstragende Bewegung des neuen Reiches. Die Befundung der Verbundenheit mit dem Ideengut des Nationalsozialismus auch in der Namensgebung beständige nur einen Tatbestand, der innerlich schon längst bei den alten Frontkämpfern vom Stahlhelm gegeben war.

In einer ersten Bundesversammlung bestimmt der Bundesführer zum Bundeskanzler Bok, zum Bundesministerer Grub, zum Bundespräsidenten Reinhold. Weiteres werden in dieser Verfügung die kommissarischen Landesführer ernannt; für Württemberg und Baden ist dies vorläufig Lenck.

Der Sitz des Bundesamtes ist bis auf weiteres in Berlin, W. 35, Tiergartenstr. 4 a.

Ministerpräsident Goering gegen Allstein

Der Reichsminister für Luftfahrt, Hermann Goering, hat die weitere Veröffentlichung der Artikelserie „Die Kriegsergebnisse des Fliegerleutnants Hermann Goering“ in der „Berliner Illustrierten Zeitung“ untersagt.

Eine geschäftstüchtige Presse, die vor noch nicht so langer Zeit den Führer und die nationalsozialistische Idee mit Schmutz und Hohn überschüttete, wagt es, dem großen Erlebnis des Krieges die Form eines billigen Kolportageromans zu geben und die Namen unserer Führer als Aushängeschild zu mißbrauchen.

Das ist jüdischer Geschäftsgeist, das ist Geschäftsgeist, der heute hier und morgen dort verdienen will, der alles, was uns heilig ist, vom schmutzigen Profitstandpunkt aus betrachtet.

Wir haben oft gesagt, daß auch heute noch Kräfte am Werke sind, die unsere Bewegung unmerklich in die Niederungen eines liberalistischen und kapitalistischen Ungeistes zurückdrängen wollen, haben immer wieder betont, daß allein die nationalsozialistische Kampfzeitungen Sprachrohr für das neue Deutschland sein können. Der „Illustrierte Beobachter“ wurde deshalb von berufener Stelle beauftragt, in Kürze einen wahrheitsgemäßen Tatfachsbericht über den Kampfflieger Hermann Goering zu veröffentlichen.

Nationalsozialisten, deutsche Volksgenossen! Zieht aus dem vorliegenden Schulbeispiel die Lehre, hütet Euch vor den Verführungskünsten einer unserer Bewegung wiefensfremden Presse und haltet Euren nationalsozialistischen Zeitungen die Treue!

Leset den NS-Kurier, das württembergische Parteiorgan!
Leset die Schwarzwaldwacht!
Leset den Illustrierten Beobachter!

Gauverlag Württemberg der NSDAP.
NS-Presse Württemberg G.m.b.H. Stuttgart

Oberkollwangen

Bergebung von Hochbauarbeiten

Am- und Erweiterungsbau vom Schulhaus der Gemeinde Oberkollwangen und zwar
Grab-, Beton-, Maurer-, Zimmer-, Schmied-, Flaschner-, Gipfer-, Schreiner-, Stäfer-, Schlosser-, Maler-, Tapezier-Arbeiten und Fußbodenbelag.

Die Vergabe erfolgt auf Grund der Verdingungsordnung für Bauleistungen (VVO). Die Unterlagen können beim Unterzeichneten in der Zeit vom 3. bis 7. April 1934 eingesehen werden.

Angebote sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen beim Bürgermeisteramt Oberkollwangen bis zum 7. April 1934, nachmittags 2 Uhr, einzureichen. — Die Wahl unter den Benerbern wie die Zuschlagsfrist wird vorbehalten.
Bad Teinach, den 31. März 1934.

Der beauftragte **Söll, Baumeister**
Architekt:

Vergabe von Bauarbeiten.

Ich habe im Auftrag von Herrn **Jak. Hermann**, Straßenwart in **Seigental**, die bei dessen Neubau zur Ausführung kommenden **Bauarbeiten** zu vergeben. Pläne und Vorschläge liegen beim Bauherrn auf. Vorschläge werden gegen Ertrag der Schreibkosten an Unternehmer, welche sich um die Uebertragung der Arbeiten bewerben wollen, beim Bauherrn abgegeben. — Die Angebote müssen bis **Mittwoch, den 4. April 1934** beim Bauherrn wieder abgegeben werden.

Die Bauleitung:
Lh. Körner jr., Baumeister für landw. Bauwesen
Stuttgart, Reinsburgstr. 97, Telefon 61051

1. Südwestdeutscher Handwerkertag in Stuttgart

Am 15. April 1934 findet in Stuttgart eine große Handwerkerkundgebung unter dem Protektorat des Herrn Reichsstatthalters im Hofe der Kotebühlkaserne statt. Der Reichshandwerksführer P. Schmidt, M. d. R. wird an der Kundgebung sprechen. Es ist Pflicht jedes einzelnen Handwerksmeisters von jedem Beruf mit Gefellen und Lehrling an der Kundgebung teilzunehmen und melden sich spätestens 4. 4. 1934 jeweils bei ihrem Obermeister. Fahrpreis RM. 1.20 pro Mitglied. Außerdem findet am 15. 4. 1934 in Stuttgart eine Ausstellung der Kamera sowie die 6. große Landes-Mast- und Schlachtviehschau statt.

Jeder Volksgenosse von Stadt und Land, der die Kundgebung und die Ausstellungen besuchen will, hat die Fahrpreismäßigung und melden sich beim jeweiligen Ortsgruppenleiter der N.S.-H. a. g. spätestens bis 4. 4. 1934. Jeder Ortsgruppenleiter meldet mir dann sofort seine Teilnehmerzahl. Der Meldetermin ist unbedingt einzuhalten. Der Sonderzug nimmt die Teilnehmer von Nagold und Forstheim auf und hält in Althengstett, Ostelsheim und Weilderstadt zum Ein- und Aussteigen an.

Kreisamtsleitung der N.S.-H. a. g.
Telefon SA 524.

Drogerie C. Bernsdorff

Photo-Arbeiten in erstklassiger Ausführung
Sämtliche Photo-Artikel

Eine Lehrstelle ist zu besetzen . . .

Natürlich bestünde eine Reihe von guten Bekannten Herrn Müller, um ihre Söhne unterzubringen. Aber Herr Müller, ein Chef wie er sein soll, hält nichts von Protektionswirtschaft — er will jedem Tüchtigen eine Chance geben.

Wie es schon seit Jahren im Hause Müller gehalten wird, sucht man auch dieses Mal wieder die Kleinanzeiger auf die Suche nach geeigneten Kräften. Aus einer großen Anzahl von Bewerbern wird der Beste gewählt!

Jedes Unternehmen, das die Stellenausschreibung durch die Kleinanzeiger vornimmt, handelt wahrhaft sozial. Man sollte stets daran denken, daß die Kleinanzeiger die erfolgreichste Vermittlerin ist. Immer vermittelt Klein im Preis, genau so wie zu Tausenden Kleinanzeiger!



Stellenangebote und Stellengesuche erreichen stets eine große Interessentenschicht, wenn sie im Kleinanzeiger veröffentlicht werden. Schreiben Sie bitte gleich an Süddeutschlands größtes Anzeigenblatt, an den Kleinanzeiger, Stuttgart-N, Friedrichstraße 13!

Gesucht

wird ein junges kräftiges

Mädchen

für Küche und Hausarbeit. Angebote mit Zeugnissen und Lichtbild an

Hotel Adler, Calw.

16-18 jähriges

Mädchen

gesucht zur Beihilfe im Haushalt.

Maria Hahn
Lederstraße 26

Dauer-Existenz

Erstes anerkanntes Unternehmen sucht seriösen Herrn mit einer Kapitaleinlage von RM 15000.- zur Uebernahme einer örtlichen Interessen-Vertretung (keine Reisefähigkeit). Wir bieten ein festes Gehalt von RM 200.- monatlich sowie gute Provision. Einlage wird sichergestellt und mit 6% verzinst. Allerbeste Referenzen. Angeb. u. B.S. 9595 an **Ala Anzeigen A.-G.**, Stuttgart.

M. 1.29

Togal

hervorragend bewährt bei
**Rheuma / Gicht
Kopfschmerzen**
Ischias, Hexenschuß u. Erkältungskrankheiten. Stark harnsäurelösend, bakterientönd! Absolut unschädlich! Ein Versuch überzeugt! Fragen Sie Ihren Arzt.

Calw, den 29. März 1934
Inselstraße 10



Durch den Tod wurde uns heute unser lieber Gatte, Vater und Bruder

Gottlieb Lang

Bahnhofinspektor

entlassen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Die Gattin: **Klara Lang** geb. **Zwicker**
mit ihren Kindern und Angehörigen.

Beerdigung: Montag, den 2. April 1934, nachmittags 2 Uhr.

Sommerliche

4-Zimmer-wohnung

auf 1. Juli zu mieten gesucht.
Von wem, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

3-Zimmer-Wohnung

wird auf 1. Mai vermietet.
Bahnhofstraße 13

Hirfau.

Zu vermieten auf 1. Juli oder früher der obere Stock des Hauses Nr. 93 an der Calwerstr. mit Garten, den Anlagen gegenüber (4 Zi., 1 Ka. u. Zubehör). Nähere Auskunft bei Fr. Umbacher im unteren Stock
Emil Hepp, Reutlingen



Mutti hat neue Füße!

durch
Hühneraugen-„Lebewohl“
Lebewohl gegen Hühneraugen und Hornhaut. Bleichd. (8 Pflaster) 68 Pfg. in Apotheken u. Drogerien. Sicher zu haben: **Ritter-Drog. C. Bernsdorff**, in Bad Liebenzell: **Drog. W. A. Himperich.**

Wasserglas

geruchlose Ware, empfiehlt
Reinhold Hauber

Motorrad UT

300 Kubikzentimeter, wenig gefahren, preiswert zu verkaufen
Koller, Bad Teinach.

Zavelstein

Einige Zentner
Hafer- und Roggenstroh
hat zu verkaufen
Rüfer Sackenheimer

Puppen

aller Art repariert
Friseur Odermatt

Geschäftskarten

■ Briefbogen

■ Prospekte

■ Plakate

■ Handzettel usw.

fertig preiswert an die

**A. Oelschläger'sche
Buchdruckerei Calw**

Auch die Geschäftsstelle der „Schwarzwald-Wacht“ nimmt für uns Druckaufträge an.



Ich kenne Henko und bleibe dabei!

Zum Einweichen der Wäsche wie zum Weichmachen des Wassers gleich gut bewährt. Nur echt mit der Schutzmarke „Löwe“ in der altbekannten Packung.

Henko Henkel's Wasch- und Bleich-Soda
Seit über 50 Jahren im Dienste der deutschen Hausfrau.

Zum Geschirrwaschen, Spülen und Reinigen Henkel's (im)

Amtliche Bekanntmachungen. Bekanntmachung.

Dem Gärtner **Ernst Hamberger** in **Bad Liebenzell** wurde unter Bewilligung einer Ausnahme im Sinn des § 5 Einzelhandels-Kaufgesetzes die

Errichtung einer Verkaufsstelle für Blumen, Obst und Gemüse

im Gebäude Wilhelmstraße 8 in **Bad Liebenzell** gestattet. Gegen diesen Beschluß ist innerhalb einer Frist von 2 Wochen vom Tag der öffentlichen Bekanntmachung an Beschwerdemöglichkeit gegeben.

Calw, den 28. März 1934.

Oberamt: Im Auftrag: Dr. Haifer, Gerichtsassessor.

Die erste

Sammlung für die NS.-Volkswohlfahrt findet in allen Orten des Bezirks vom 1. April ab statt.

Gesammelt wird nur bei eingetragenen Mitgliedern der NSV. Wer noch nicht beigetreten ist, vollziehe rasch seinen Anschluß an das große Werk. Anmeldungen in Calw nehmen entgegen der Kreiswart der NS-Volkswohlfahrt, (Herr Bogler, Altes Postamt) sowie der Ortsgruppenwarter der NSV, Rechnungsrat Hengstberger (Bezirks-Fürsorgestelle).

Der Kreiswart der NS-Volkswohlfahrt.

Bemerkung: Die Amtswalter der NSV besitzen einen beglaubigten Ausweis.

Die Gemeinde Stammheim

verkauft am 3. April d. J. abends 7 1/2 Uhr im „Röble“
2900 geschäkte Nadelholz-Wellen
in der Abteilung Steinrinne.
Bürgermeisteramt.

W. Forstamt Stammheim.

Reißholz- und Reißig-Berkaufe

Am **Mittwoch, den 4. April 1934**, abends 6 Uhr in **Stammheim** im „Adler“ aus Staatswald Distr. I. u. II. (Scheidh.) im: 6 Bu. Scheit, 7 Bu. Anbr. u. 54 Nadelh. Anbr., sowie das Flächen-Reißig mit zus. 1300 Wellen.
Am **Donnerstag, den 5. April 1934**, abends 6 Uhr in **Deckenpfronn** in der „Felsenburg“: Scheidh. aus Distr. III. u. IV.: 2 im Bu. Prügel, 56 im Nadelh. Anbruch und das Flächenreißig mit zus. 1100 Wellen.

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen die Inserenten unseres Blattes

Allg. Ortskrankenkasse Calw.

Die freiwilligen Mitglieder der Stadt Calw werden aufgefordert, den Krankenversicherungsbeitrag für den Monat März in der Zeit vom 5. bis 10. April 1934 am Kassenschalter einzuzahlen.
Calw, den 31. März 1934.

Vorstandsvorsitzender:
Entenmann

Geschäftsleiter:
S. B. Schmidt

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das auf **Markung Calw** belegene, im Grundbuch von Calw Heft 555, Abteilung I Nr. 1, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des

Gustav Linkenhell, Schreinermeisters in Calw

eingetragene Grundstück:

Geb. Nr. 8 Badstraße	Wohnhaus	— 94 qm
" " 8a "	Werkstattgebäude	— 71 qm
" " 8b "	Werkstattgebäude	— 31 qm
	Hofraum	1 a 05 qm
	Winkel, gemeinschaftlich mit Geb. Nr. 6 Badstraße	
Parz. Nr. 358	Gemüsegarten an der Badstr.	3 a 39 qm
		6 a 40 qm

mit der unabgeteilten Hälfte an Parz. Nr. 359/2 gemeinschaftlicher Hofraum für Geb. Nr. 8 u. 10, Badstr. — 11 qm

am 8. Februar 1934 samt Zubehör gemeinderätlich geschätzt zu 18600 RM. am **Dienstag, den 10. April 1934**, vormittags 10 Uhr auf dem Rathause in Calw (Grundbuchzimmer) versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 23. Juni 1933 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Calw, den 10. März 1934.

Kommissär: Bezirksnotar Grathwohl.



Hans-Friedrich Behnen
Thea Behnen geb. Driesel

Vermählte

Calw

Pattensen/Leine

Osternmontag 1934

Hirsau

Lichtspiele Bad. Hof, Calw

Sonntag mittag 3 1/2 Uhr und abends 8 Uhr 20
Osternmontag abends 8 Uhr 20

läuft der lustigste Militär-Konfilm des Jahres:

Schön ist die Manöverzeit

Dieser Film der „Lachsalven am laufenden Band“ weckt in den Alten manch freundl. Erinnerung, während die Jungen ihn wie ein ihnen unbekanntes Märchen beschauen. Drum Alles mit Gruppen rechts schwenkt marsch in die Bad. Hof-Lichtspiele

Reichhaltiges Beiprogramm und Wochenschau.

Kurhotel „Kloster Hirsau“ Osternmontag großer Haushall

Beginn 8 Uhr abends.
Rechtzeitige Tischbestellungen erbeten
unter Fernruf 376

Ostersonntag 1 1/2 3 Uhr
Sportplatz Calwer Hof
Sportverein Neckarsulm-Calw

Hotel Adler, Bad Liebenzell
Osternmontag **T·A·N·Z**
Tanzen frei!

NEUBULACH

Am Osternmontag findet im Gasthaus zur Sonne
große Tanzunterhaltung

statt, wozu höflichst einladen

Die Kapelle

Der Besitzer

Wir empfehlen ab unserem Lager:

Kalifalz 40 %
Thomasmehl
Superphosphat
Kalkstickstoff
schwefels. Ammoniak
Nitrophoska 3G.
kohlenf. Düngekalk
Erdnußkuchenmehl
Leinkuchenmehl
Soyabohnenschrot
La Plata Mais
La Plata Maismehl
Weizenkleie
Futtermehl
Leinschrot

Dorschmehl
Fischmehl
Reisfuttermehl
Bruchreis
Geflügelfutter
Rotkleesamen
Luzerneamen
Runkelrübsamen
Wicken, Königsberg.
Erbsen, schwed.
Grassamenmischung
Rangras
Saatgerste
Saathafer

Unsere Büro- u. Lagerräume sind jeden Tag geöffnet.

Kaufstelle der landwirtschaftlichen Genossenschaften, N.-G. / Lagerhaus Calw
Telefon 526.

Blumen sind Sonnenkinder

die jedes Menschenherz erfreuen. Auch in Dein Heim bringen sie Freude und Sonnenschein, wenn Du ihnen als Nahrung

„Mairöl im Gießwasser“

gibst. Sie danken es Dir mit reichster Blütenfülle.

Mairöl empfehlen als den besten Pflanzendünger:

Apotheke Th. Hartmann, Apotheke Fr. Reichmann, Drogerie C. Bernsdorff, Gärtnerei Hägele, Gärtnerei Mast, Gärtnerei Rüdinger, Friedrich Lamparfor. Dose 50 Pfg.

JULIE THEURER
EMIL WEBER

Verlobte

Calw

Renningen
Hörbranz

Statt Karten

Emma Sommer
Karl Walz

Verlobte

Calw

Ostern 1934

Bernhausen
Stuttgart

Hermine Jourdan
Ernst Benner

Verlobte

Calw

Ostern 1934

Kirchberg/Jagst
Sindelfingen

Marta Sautter
Willy Hüfer

grüßen als Verlobte

Calw

Ostern 1934

Dortmund

Als Verlobte grüßen

Emma Barth
Erwin Hönse

Sindelfingen

Sindelfingen-Calw

Ostern 1934

Altburg — Spindlershof

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Osternmontag, den 2. April 1934**, stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zur „Aene“ in Altburg freundlichst einzuladen.

Freih. Pfrommer

Sohn des Philipp Pfrommer, Altburg

Christine Burkhardt

Tochter des Michael Burkhardt, Spindlershof

Kirchgang 12 Uhr in Altburg

Monakam — Bad Liebenzell

Zu unserer

kirchlichen Trauung

am **Dienstag, den 3. April, um 1 Uhr** in **Bad Liebenzell** laden wir Freunde und Bekannte herzlich ein

Hermann Bolle

Anna Bolle, geb. Vossert

Heilbronn — Malsenbacher Sägmühle — Heidelberg

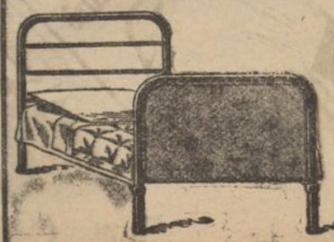
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde, Bekannte und SA-Kameraden zu unserer am **Osternmontag** stattfindenden

Nachhochzeitsfeier

in unser elterliches Haus, „Malsenbacher Sägmühle“, freundlichst einzuladen.

Willy Weber

Eise Weber, geb. Müller



Bettstellen
Marke „Arnold“

in großer Auswahl

bei

Carl Herzog

Lederstraße.